

Gammsholt

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Anzeigen kosten die fünf-
gezeigte Zeile 15 Pf.
im Monat 30 Pf.

Bei öfteren Wiederholun-
gen wird entsprechender
Rabatt gewährt.

Daueranzeigen im Woh-
nungsanzeiger werden nach
Uebereinkunft berechnet.

Geschäftsstelle
und
Schriftleitung:
Kudenstraße 1. Fernspr. 9.

Die Lannsbote erscheint
täglich außer an Sonn-
und Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Somburg ein-
schließlich Bringerlohn
2.30, durch die Post
(Postgebühren) M. 2.25
im Vierteljahr.

Wochenkarten: 20 Pf.
Einzelnummern: neue
2 Pf., ältere 10 Pf.

Im Auftrage der Zeitung
erscheint nachm. 8 1/2 Uhr.

Lehrbuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

Septbr.
4.

Die Armee des Generals v. Gallwitz
rückte südwestlich von Volkowist den Feind
zurück und macht 520 Gefangene.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
Leopold von Bayern erkämpfte den
Hauptort aus der Sumpfbucht von Romd-
und macht 400 Gefangene.

In Ostgalizien gelingt es den Russen
durch ungeheure Menschenopfer ihre
Stellungen zu halten. In Wolhynien hinge-
gen gewinnt der österreichische Angriff
langsam Raum; in der Gegend von
Kiege die Zahl der den Russen seit
mehr Tagen abgenommenen Gefangenen
auf 1000.

Tägliche Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 2. Septbr. (WB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich und südlich der Somme dauerte
heute Artilleriekampf an. Im Abschnitt
von Maurepas—Langueval fanden Hand-
kämpfe statt. Westlich von Maurepas
ein französischer Vorstoß erfolglos. Bei
Tahou wurde gestern Abend ein noch in
unserer Hand befindlicher Graben wieder-
genommen.

Nördlich der Maas lebte die Feuertätigkeit
erheblich auf.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Die Russen setzten ihre Anstrengungen süd-
lich von Luga gegen die unter dem Befehl
Generals Litzman stehenden Truppen fort.
Mit vielfacher Ueberlegenheit führten
sie wiederholten Angriffe hatten vor-
wiegend bei Krongnica Erfolg. Durch un-
geheuren Gegenangriff wurde der Feind in Un-
terung zurückgeworfen. Wir haben hier
am 2. und vorgestern zehn (10) Offiziere,
sechshundert (600) Mann gefangen
genommen und mehrere Maschinengewehre
erbeutet.

Die sieben Geheimnisse.

Erzählung aus dem dunklen England
von W. Majowski.

„Ich bin so lieb von Ihnen, daß Sie zu mir
kommen, Herr Doktor. Wie kann ich Ihnen
dienen?“ begann sie endlich und führte mich
in ihr Zimmer, einem altmodischen Raum
mit niedriger, von Eichenfäulen getragener
Decke.

„Ich möchte Sie in einer Angelegenheit
bitten, Herr Doktor“, fing sie an
und zeigte ihre zarten weißen Hände in den
Luft. Wir haben uns seit dem schrecklichen
Tode ihres Mannes nicht mehr
gesehen.“

„Das muß ein schwerer Schlag für Sie ge-
wesen sein“, sagte ich voll Teilnahme, denn ich
sah, wie sehr sie gelitten hatte.

„Weiß, aber Mary am meisten“, sagte sie.
„Ich war noch beide so sehr glücklich und sie
war auch sehr zugetan.“

„War kaum wahr, aber die Mütter wer-
den über das häusliche Glück ihrer Töch-
ter unterrichtet. Eine Frau neigt stets
zu eigenen Sorgen ihren Eltern so-
wie möglich vorzuenthalten. Auch die
Töchter mag einer solchen Täuschung, die
so natürlich, anheimgefallen sein.“

„Ja“, stimmte ich bei. „Es war eine tra-
gische und schreckliche Sache. Das Mysterium
war völlig ungeklärt.“

Nördlich von Zborow gewannen unsere
zum Gegenstoß angeführten Truppen Boden.

Nordwestlich von Maryampol (am Dnepr)
wichen vorgehende russische Kräfte im Artillerie-
feuer zurück.

In den Karpathen sind zahlreiche Teil-
unternehmungen des Gegners gescheitert. Der
Erfolg schlesischer Truppen am Rukul wurde
erweitert; die Zahl der eingebrachten Ge-
fangenen erhöhte sich auf zwei (2) Offiziere,
dreihundertdreißig (373) Mann, es
sind sieben (7) Maschinengewehre und (2)
Minenwerfer erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 3. Septbr. (WB.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Artillerieschlacht im Sommegebiet
hat größte Heftigkeit angenommen. Zwi-
schen Maurepas und Elern sind gestern Abend
starke französische Angriffe zusammenge-
brochen.

Rechts der Maas sind dem auf die Front
Thiaumont—Baur ausgedehnten Vorberei-
tungsfeuer nur beiderseits der Straße Baur
—Souville feindliche Angriffe gefolgt; sie sind
abgewiesen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Zborow setzten erneut starke
russische Kräfte zum Angriff an. Die tapferen,
unter dem Befehl des Generals von Eben
stehenden Truppen haben sie, zum Teil im
Bajonettkampf, restlos zurückgeschlagen.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

Westlich und südöstlich von Brzezany ent-
spannen sich örtlich begrenzte Kämpfe. Feind-
liche Angriffe wurden abgewiesen, das Geseht
ist an einzelnen Stellen noch im Gange.

In den Karpathen richteten sich die russi-
schen Unternehmungen gestern hauptsächlich
gegen die Magura und die Höhenstellungen
südöstlich davon; sie hatten keinen Erfolg. Da-
gegen blieb die Blosa-Höhe (südlich von
Zielno) nach mehrfachen vergeblichen An-
strengungen des Gegners in seiner Hand.

„Wir kommt es vor, als ob die Polizei
nachlässiger wäre als sonst“, sagte sie mit lei-
ser Stimme. „Man scheint sich nach jener,
gänzlich zwecklosen Untersuchung mit ihrem
nichtsagenden Urteil nicht weiter bemüht
zu haben. Soweit ich das zu beurteilen ver-
mag, ist nicht ein einziger Punkt aufgeklärt
worden.“

„Nein“, sagte ich, „nicht ein einziger.“

„Und meine arme Mary ist vor Gram
außer sich“, rief die alte Dame aus. „Die
Zeit scheint ihre Schwermut noch zu ver-
größern, anstatt, wie ich hoffte, ihr Verges-
senheit zu bringen.“

„Wo ist denn Mrs. Courtenay?“ fragte ich.

„Hier. Ich habe Sie ja eigentlich nur des-
halb herkommen lassen, damit Sie sie sehen,
mit ihr sprechen und ihr Urteil über sie ab-
geben!“

„Ist sie unwohl?“

„Ich weiß wirklich nicht, was ihr fehlt. Un-
aufhörlich spricht sie von ihrem Gatten, ruft
ihm beim Namen und benimmt sich manch-
mal so sonderbar, daß ich ordentlich in Sorge
bin.“

Ihre Erzählung machte mich stutzig. Ich
hatte nicht geglaubt, daß die junge Witwe
sich den Tod des alten Herrn so zu Herzen ge-
nommen hatte. So weit ich es zu beurteilen
in der Lage war, hatte sie im Gegenteil den
sehnlichsten Wunsch, ihre Freiheit wieder zu
erlangen und die verhassten Fesseln abzustrei-
fen.

Beiderseits der Bistritza am rumänischen
Grenzgebiet traten deutsche und österreichisch-
ungarische mit feindlichen Vortruppen in Ge-
fechtsführung.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Dobrudscha-Grenze ist zwischen der Do-
nau und dem Schwarzen Meere von deutschen
und bulgarischen Truppen überschritten. Der
rumänische Grenzschutz wurde unter Ver-
lusten für ihn zurückgeworfen.

An der mazedonischen Front keine Ereig-
nisse von Bedeutung.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Wien, 3. Septbr. (WB.) Amtlich wird
verlautbart:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Die feindliche Artillerie richtete gestern
ihre Feuer gegen Nagn Szeben (Hermann-
stadt). Im Gorgany-Gebiet führten die Ru-
mänen gegen unsere Stellungen vor. Unsere
Artillerie trieb die feindlichen Erkundungs-
abteilungen zurück. Sonst bei unveränderter
Lage keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

Südwestlich von Fundul Moldovi und
westlich von Moldawa schlugen unsere Trup-
pen mehrere russische Angriffe zurück. Der
Berg Blosa südwestlich von Kasailowa wurde
von den Russen nach erbittertem Kampfe ge-
nommen. Südöstlich von Brzezany schloß
gestern mehrere starke russische Vortruppe.
Seute setzte der Feind erneuert zum Angriff
an.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Zborow vereitelten deutsche
Truppen der Armee des Generals von Böhm-
Ermolli einen Angriffsversuch des Feindes,
der nicht aus seinen Gräben herauskam.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstentländischen Front hielten die
Geschützkämpfe in mäßiger Stärke an.

Im Blöden-Abschnitt trat nach dem von
uns abgeschlagenen Angriff zunächst Ruhe
ein; dann lebte die Artillerietätigkeit wieder
auf. An der Front südlich des Fleimstales
schloß feindliche Angriffe auf den Col-
turo und die Zauriolsharte.

„Ich muß gestehen, daß ich sie wegen ihrer Ver-
gnügungssucht während der Krankheit ihres
Gatten nicht mehr schätzen konnte, wie früher.“

„Ist sie zur Zeit zu Haus?“ fragte ich.

„Gewiß, in ihrem Wohnzimmer. Dort
träumt sie manchmal den ganzen Tag über
und spricht nur bei der Mahlzeit. Andermal
nimmt sie ihren Kleiderkoffer und entfernt
sich über zwei oder drei Tage, so wie es ihr
gerade die Laune eingibt. Sie lehnte es ent-
schieden ab, von einem Mädchen bedient zu
werden.“

„Sie meinen, daß sie ein wenig, nun, sagen
wir — überspannt ist“, bemerkte ich ernsthaft.

„Ja, Herr Doktor“ erwiderte die alte
Dame mit seltsamer Stimme, die einen an-
dern als den gewöhnlichen Klang aufwies,
und heftete ihren Blick auf mich. „Ich
fürchte tatsächlich, daß sie langsam den Ver-
stand verliert.“

Still sah ich da und war in tiefes Nach-
denken versunken, und als ich keine Antwort
gab, fügte sie hinzu:

„Sie werden beim Mittagsschlaf mit ihr zu-
sammentreffen. Ich werde sie nicht wissen
lassen, daß Sie hier sind. Sie können dann
selbst urteilen.“

Die Situation wurde immer verwidelter.
Seit der Untersuchung hatte ich die Witwe
nicht mehr zu Gesicht bekommen. Sie hatte
sich einige Tage mit Ethel bei Hennisers
aufgehalten und dann ihre Mutter besucht.
Das war alles, was ich von ihr wußte, denn

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Blora (Balona) sind itali-
enische Kräfte erneuert über die Rojusa vorge-
drungen. Sie wurden schon gestern Abend
zum größten Teil wieder zurückgeworfen.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Konstantinopel, 2. Sept. (WB.) Amtlicher
Heeresbericht vom 1. Septbr.

An der Kaukasusfront machten wir auf dem
rechten Flügel nach den gestern in verschie-
denen Abschnitten ausgeführten Operationen
abermals Gefangene. Wir schlugen einen
Angriff des Feindes im Abschnitt von Dghno
ab und brachten ihn zum Halten; dabei fügten
wir dem Feind Verluste zu. Ein Leutnant
und Soldaten, die zu Gefangenen gemacht
worden waren, erklärten, daß im Laufe ihrer
vergeblichen Angriffe am 17. August das 15.
Regiment der vierten Division kaukasischer
Jäger dreiviertel des Bestandes verloren
habe und daß die Verluste der anderen Re-
gimenter noch größer gewesen seien. Im Zen-
trum drangen Teile unserer Truppen bei
einem Ueberfall auf die feindlichen Schütz-
gräben in eine dieser Verschanzungen ein,
zerstörten vier feindliche Geschütze, machten 45
Gefangene und erbeuteten einige Artillerie-
pferde. Auf dem linken Flügel des Küstenab-
schnittes keine Kämpfe.

Am 17. August wurde ein feindlicher Mo-
nitor von einer Granate unserer Artillerie
getroffen, als Antwort auf die von einem
Flugzeug unterstützte Beschließung der Küste
von Tchesme; er zog sich nach Chios zurück,
nachdem er acht Kanonenschüsse abgegeben
hatte.

Von den anderen Fronten ist nichts Neues
zu melden.

Konstantinopel, 3. Septbr. (WB.) Amt-
licher Heeresbericht.

An der Kaukasusfront ist der Feind auf
dem rechten Flügel nach seinen Gegenan-
griffen, die ihn schwere Verluste kosteten,
gegenwärtig im Begriff, seine Stellungen zu
beseitigen. Ein Teil unserer Streitmacht, die
die feindlichen Stellungen 20 Kilometer nord-
östlich von Dghnot angreift, zwang den Ge-
ner, sich in nordöstlicher Richtung zurückzu-
ziehen. Im Zentrum und auf dem linken
Flügel zeitweise unterbrochene Feuertämpfe.

(Fortsetzung folgt.)

Im Küstenabschnitt tötete eine unserer Erkundungsabteilungen bei einem Ueberfall einen Offizier und vier Soldaten des Feindes und erbeutete Gewehre, Bajonette und Bomben.

Am 19. August warf ein Teil unserer Flugzeuggeschwader bei einem Angriff auf Port Said erfolgreich Bomben auf feindliche Bauwerke und Einrichtungen und kehrte unverletzt nach dem Ausgangspunkt zurück.

Von den anderen Fronten ist keine Meldung einer wichtigen Aenderung eingetroffen.

Luftangriff auf England.

Berlin, 3. Sept. (WB. Amtlich.) In der Nacht zum 3. September haben mehrere Marineluftschiffgeschwader die Festung London, die besetzten Plätze Yarmouth und Harwich, sowie Fabrikanlagen von militärischer Bedeutung in den südöstlichen Grafschaften und am Humber ausgiebig mit Bomben belegt. Die gute Wirkung der Angriffe konnte überall an starken Bränden und Explosionen beobachtet werden. Sämtliche Marineluftschiffe sind trotz starker Beschädigung unbeschädigt zurückgekehrt. Gleichzeitig fand ein Angriff von Luftschiffen des Heeres auf Südengland statt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Druck auf Griechenland.

Bern, 3. Sept. (WB.) Die Agence d'Athene meldet vom 2. September abends: 42 Kriegsschiffe liegen im Piräus. Drei fuhren in den Hafen ein und landeten Truppen, die drei deutsche Schiffe beschlagnahmten und darauf die 3 laggen der Alliierten hielten. Andere Truppen besetzten die Funkstation im griechischen Arsenal.

Athen, 1. Sept. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die im Piräus eingetroffene Flotte der Alliierten setzt sich aus Kreuzern, Transportschiffen, Torpedobootzerstörern und Barkessen zusammen und hat auch mehrere Wasserflugzeuge. Es wird bestätigt, daß zwei Regimenter der ersten griechischen Division in Saloniki sich mit den Alliierten solidarisch erklärt haben.

London, 2. Sept. (WB.) Daily Telegraph meldet aus Athen vom 1. Sept., daß alle beurlaubten Offiziere und Mannschaften der Flotte einberufen wurden. Es werden keine Urlaube mehr erteilt.

Die „Times“ meldet aus Athen, daß die britisch-französische Flotte, die im Piräus erschien, aus Saloniki kam und von einem französischen Admiral befehligt wird. Ein Teil der Schiffe liegt in der Bucht von Salamis und in der Bucht von Phaleron.

Eine neue Note des Bivervandes.

Ath, 3. Sept. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus: In Athen wurden mehrere Deutsche verhaftet. Viele halten sich verborgen.

Die Note, die die letzten Forderungen der Entente umschließt, wurde Jaimis am Samstag nachmittag übergeben, über den Inhalt ist nichts bekannt. Hier herrscht große Nervosität.

Bern, 3. Sept. (WB.) Ueber die Vorgänge in Saloniki läßt sich der „Secolo“ vom 31. August folgendes melden:

An der Militärrevolte beteiligten sich bis jetzt 500 kretische Gendarmen und 100 Freiwillige. Der Befehlshaber der regulären griechischen Truppen, Oberst Tripodis, hat

Die Wirkung der Zeppelinangriffe bezeugt durch Londoner Kinderaufsätze.

Nach dem Jahresbericht der Londoner Feuerwehr, der die amtliche Vertuschung des ungeheuren Schadens durch Zeppelinangriffe gründlich lügen straft, noch ein anderes Zeugnis für Zeppelin und gegen Reuters: freie Aufsätze von Londoner Schulkindern. Nach den zwei starken Angriffen ließ der Londoner Hauptschulinspektor Dr. Kimmins von 945 acht- bis dreizehnjährigen Kindern frei niederschreiben, was sie von dem großen Ereignis selbst erlebt hatten, und zwar nur in fünf Schulen, deren Wohnbezirke unmittelbar von Bomben heimgesucht worden waren. Je kleiner die Kinder, desto mehr spielt die bloße äußere Erscheinung die Hauptrolle: es donnert knack und knack zwischen den Zeilen. Das Getöse, die Geräusche, der Lärm auf der Straße, besonders des Zerplatzens der Bomben: das war etwas für kleine Ohren! Es hätte natürlich noch viel mehr tragen können! Daraus hat man in England flugs den Schluß gezogen, daß Neugierde und aufgeregte Lebhaftigkeit die vorwiegenden Gefühle bei der Bevölkerung gewesen seien und daß Angstgefühle vollständig dahinter zurückgetreten wären. Die Proben, die Dr. Kimmins in seinem Werk „Kinderauf- und Kinderaufstieg im Weltkrieg“ (Osterwick, Zürich) mitteilt, beweisen aber das Gegenteil. Je reifer die Kinder werden, desto mehr kommt die Furcht zum Ausdruck; denn

die Beteiligung verweigert. Oberstleutnant Zimbrataris durchzog mit kretischen Gendarmen und Freiwilligen die Hauptstraßen der Stadt und die Umgebung des Hauptquartiers. Sarraill dankte für die Devotion. In der darauffolgenden Nacht wurde von den Aufständischen ein nationales Verteidigungskomitee gegründet, sodann wurden die Polizeilokale und Autogaragen besetzt. Ein Teil der Aufständischen besetzte bei Tagesanbruch die Umgebung der Kaserne, die sich in der Nähe des griechischen Generalkommandos befindet. Zwischen Aufständischen und regulären Truppen kam es zum Kampf, worauf französ. Abteilungen eingriffen und die griechischen Kasernen umzingelten. Sarraill verhandelte persönlich mit den griechischen Offizieren, um den bewaffneten Widerstand zu brechen. Mittags ergaben sich die griechischen Soldaten in Stärke eines Bataillons. Sie wurden entwaffnet und unter französischem Geleit nach dem Lager von Zeitunli gebracht. Wer von den griechischen Soldaten zu den Aufständischen überging, wurde freigelassen und diesen zugeteilt, die übrigen wurden in Zeitunli von den Franzosen interniert. Weitere hundert Soldaten von dem kleinen Fort Karaburun mußten sich unter den gleichen Bedingungen ergeben.

Rumänien und die Mittelmächte.

Wien, 2. Sept. (WB.) Wie die „Politische Korrespondenz“ erzählt, beruhten die Beziehungen Rumäniens zu den Mittelmächten zum Augenblick der Kriegserklärung Rumäniens an Oesterreich-Ungarn auf dem Bündnis, das 1883 zwischen der Monarchie und dem Königreich unter Bezugnahme auf den österreichisch-ungarisch-deutschen Bündnisvertrag geschlossen wurde. Jene Rumänen war sofort nach seinem Abschluß Deutschland beigetreten, Italien im Jahre 1888. Seither ist es wiederholt, zuletzt 1913, erneuert. Aus dieser Rechtslage ergibt sich mit aller Klarheit, daß das Ausscheiden Italiens aus dem Dreibund dem Bündnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien rechtlich nichts zu ändern vermochte.

England.

Die Verluste.

London, 2. Sept. (WB.) Die Verlustlisten vom 1. und 2. September enthalten die Namen von 133 Offizieren (19 gefallen) und 3134 Mann und von 106 Offizieren (39 gefallen) und 2750 Mann und außerdem von 326 Australiern.

Amerika.

Der Streikbeschl der Eisenbahner zurückgenommen.

Washington, 3. Sept. (WB.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Vertreter der Eisenbahner haben infolge der Annahme des Achtstundentages durch den Kongreß den Ausstandsbeschl rückgängig gemacht.

Vom Seekrieg.

Blissingen, 2. Sept. (WB.) Der Postdampfer „Königin Regentes“ ist am Samstagabend mit zwölf Mann von der Besatzung des Rotterdamer Dampfers „Zearend“ hier eingetroffen, der mit Stützgut nach London unterwegs am Freitag in der Nähe des Maas-Leuchtschiffes von einem deutschen Unterseeboot versenkt wurde.

prächtigen Sinneneindruck, sondern auch den erst ältere Kinder erfassen nicht bloß den Zusammenhang und die mit den prächtigen Licht- und Schallerscheinungen verbundenen Gefahren. Schon bei nun-jährigen Mädchen taucht die Furcht in fast allen Aufsätzen auf; zehnjährige Jungen gestehen ganz offenerherzig, daß sie trotz aller Neugier Angst gehabt hätten. Ausrufe, wie „Großer Gott, das ist doch wohl nicht wahr!“, „Meinen Sie wirklich, daß die schrecklichen Ungeheuer da sind?“ verateten auch bei den älteren Kindern, die sich ihrer Furchtlosigkeit ausdrücklich rühmen, den furchtbaren Schrecken, den die Zeppeline einflößen. Noch deutlicher wird das Angstgefühl der Erwachsenen gemalt, also der Eindruck auf die urteilsfähige „Bevölkerung“ selbst. Die meisten Familien sind, nach den Kinderaufsätzen zu urteilen, wochenlang nach dem Angriffen bekleidet zu Bett gegangen und haben sich bereit gehalten, sofort in den Keller zu flüchten. Ein zehnjähriges Mädchen schildert den Volksauflauf recht drastisch: „Alle Leute liefen wild durcheinander wie wildgewordene Bullen, und die Fenster fielen aus den Häusern wie Regentropfen.“ Bezeichnend für das Seelenleben der Kinder ist es, daß sie sich in ihrer Darstellung seltener mit Vater und Mutter beschäftigen, dafür aber um so mehr und in rührender Weise mit jüngeren Geschwistern, ja sogar Puppen und Spielteiere unter vermeintlicher Lebensgefahr gerettet. Alles war ihnen mindestens ebenso wichtig wie erwachsene Menschen. Wo aber die Kinder überhaupt von Vater und Mutter erzäh-

Kristiania, 2. Sept. (WB.) Das Vizekonsulat in Great Yarmouth hat an das Ministerium des Aeußern am 1. September telegraphiert: Der Kristiania-Dampfer „Dronningmønd“, von London nach Kristiania unterwegs, ist zwischen Southwold und Lowestoft auf eine Mine gestoßen und um 5 Uhr 45 Min. früh gesunken. Der Kapitän und zwei Mann sind ertrunken, die übrigen 13 Mann der Mannschaft sowie der Lotse sind gerettet.

Bern, 2. Sept. (WB.) Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ aus Madrid hat der spanische Dampfer „Atlante“ auf hoher See die Besatzung des italienischen Dampfers „Francesco Invernieri“ gerettet.

Totales.

* Kurhaustheater. Ein schon einigemal mit Beifall im Frankfurter Schauspielhaus gegebener „Oesterreichischer Autoren-Abend“ wurde am Samstag Abend von Mitgliedern des Schauspielhauses hier gespielt, nicht ohne daß er seine gute Wirkung verfehlt hätte. Drei Einakter füllten den Abend aus: „Der Kuß auf der Redoute“, eine an für sich bedeutungslose Plauderei von Raoul Auernheimer, „Der Troubadour“ eine köstliche und ergötzliche Komödie von Hans Müller und schließlich „Der Unverschämte“, ein recht freundliches, schön ausgedachtes und geschickt in Worte gefaßtes Lustspiel von Raoul Auernheimer. Die drei Stücken haben sehr charakteristische Rollen, welche an die Spieler große Anforderungen stellen, um durchschlagend zur Geltung zu kommen. Besonders die zwei zuletzt genannten. Die Mitwirkenden hatten alles aufgegeben, ihrer Aufgabe zu genügen und gestalteten die Vorstellung zu einer erstklassigen. Von Anfang bis zu Ende fehlte nicht das Lächeln auf dem i, da war nicht ein Satz, nicht ein Wort, dessen Betonung nicht genau erwogen gewesen wäre, keine Bewegung und keine Gebärde, die nicht ihre Bedeutung gehabt hätte. Im ersten Stück schuf Herr Pfund einen gut gespielten eifersüchtelebhaften Gatten, Hr. Stiebig war seine nette Frau, die kühl bleibt und sich nicht aus der Fassung bringen läßt, und Hr. Andersen versah die kleine Dienstmädchenrolle. — „Der Troubadour“ war das Hauptstück der Vorstellung. Schön im Gedanken und schön in der Ausarbeitung, dabei vortrefflich gespielt, hinterließ er einen sehr guten Eindruck. Herr Pfund war ein naturgetreuer Professor; Hr. Stiebig wieder seine lebenswürdige Frau und Hr. Andersen das Mädchen. Ganz ausnehmend gut gefiel Herr Schred als „lyrischer Liederdichter“ Florian Finsterlich, für den er eine wunderbare Maske gewählt hatte. Der Don Juan Baron Egon Gaffling wurde von Herrn Manz gegeben, der hier wie in „Der Unverschämte“ als Flegel, augenscheinlich bestrebt war, durch zu ruhiges Spiel zu wirken, ohne es jedoch zu können; nichtsdestoweniger hat er berechtigten Anspruch darauf, sich mit den andern in die gewidmeten Lorbeeren zu teilen. „Der Unverschämte“ ist ein Stückchen, über das jeder betrogene Ehemann nachdenken sollte; die Klugheit der Frau kommt in ihm zu Ehren. Der Advokat war für Herrn Pfund bei der Moralspause an Fern eine glänzende Rolle, seine Frau, die Göttin und Schlange zugleich ist, fand in Hr. Reville eine ebenso tüchtige wie hübsche Darstellerin. — Für die Spielleitung zeichnete Herr Hartung. — Das gut besetzte Haus spendete starken Beifall. F. N.

len, da wird jedesmal ausdrücklich die bleiche Furcht von Vater oder Mutter betont. Die Mutter hat immer geweint, gezittert und geheult. Der Vater kommt am schlechtesten weg. Schon äußerlich; denn nur in 5 v. H. der Niederschriften taucht er auf und auch da in wenig schmeichelhaft entworfenen Bildern: „Mein Vater ängstigte sich furchtbar während des Angriffs. Er rannte hin und her und lief dann in eine Aneipe und versteckte sich dort unter dem Schanktisch. Da blieb er, bis alles vorüber war.“ Außer Schulkleuten, Soldaten und Feuerwehrleuten werden alle Männer so ähnlich geschildert. „Ein Mann stürzte in eine Schenke und schrie: Geben Sie mir ½ Liter. Wenn ich sterben muß, dann will ich's wenigstens nicht merken und will mich lieber betrinken!“ Solch ein Aufsatz entkräftigt alle englischen Versuche, die Wirkung zu leugnen. Mit den übrigen Schilderungen der Kinder zusammen und mit der bekannten Tatsache, daß ein Teil der englischen Abgeordneten aus der Unterhausungspornstreichs entflohen, ergeben diese Wirklichkeitsauschnitte, daß die physiologische Wirkung des Luftüberfalls ganz außerordentlich war: jäh erschreckend, quälend, beängstigend erschütternd, zum Teil demoralisierend. Dr. Kimmins hat uns einen großen Dienst erwiesen, indem er sich und uns durch Kinderbeobachtungen darlegte, daß diese seelischen Wirkungen noch verheerender sind als der beträchtliche Erbschaden, den die fühnen Luftschiffe anrichten.

)(Kurhaustheater. Für die Kurhaustheaterzeitung des Herrn Direktor Walther sind nachstehende Mitglieder bis zum 1. September verpflichtet worden. Herren: Julius Marx Gehhardt vom Hoftheater Wiesbaden, Max Zahn vom Stadttheater Wiesbaden, Josef Medeberti vom Stadttheater in Mainz, Georg Ohlmeier vom Schumann-Theater in Frankfurt a. M., Franz Dehmig vom Theater in Colmar, Wilhelm Kasper vom Stadttheater Graudenz; wiederholt verpflichtet wurden: Alwin Helgson, Hans Frey Karsten, Alfred Luz, Martin Georg Land, Kapellmeister Karl Land. Damen: Ulrike Ballin vom Theater in Nürnberg, Emma Danner vom Stadttheater in Kiel, Fanny Richter vom Stadttheater in Trefeld, Käthe Uhlmann vom Schumann-Theater in Frankfurt a. M., Hoffmann, Stadttheater Halle a. S., Ballnau vom Kurtheater Bad Kreuznach wieder verpflichtet wurden: Franz Helma Krahé, Frieda Krahé, Marion Theresie Vogelein, Theresie Wald, Wender und Eva Wendlandt. Es sind Neuheiten im Schau- und Lustspiel wie der Operette.

= Beratungsstelle des Feuerwehru. Unter dem Vorsitz des Herrn Landrats Bernus, in Anwesenheit des Kreisrates vom roten Kreuz und des Herrn Dr. Leiter des städtischen Fürsorgeamtes in Frankfurt a. M., sowie verschiedener Damen am 24. August im Kreishause eine Beratungsgesitzung statt, um Beratungsstellen die Hinterbliebenen gefallener Krieger und Kriegsinvalider aus Heer und Marine aller Waffengattungen ins Leben zu rufen.

Es wurde beschlossen, im Oberamt Beratungsstellen in folgenden Orten einzurichten:

a) Homburg-Kirdorf mit den Euten Obersteden, Dornholzhausen, Dillingen, Friedrichsdorf, Seulberg und zenheim unter der Leitung von Frau von Marg, Frau Dillhey und Frau und als Vertreter der Stadt Homburg Stadtrat Braunschweig.

b) Oberursel mit Bommersheim, Stierstadt und Weiskirchen unter Leitung von Frau Bröll und Herrn Bitter Füller.

c) Cronberg mit Schönbach, Schwalbach, Ober- und Niederhöchheim, Mammolshain unter Leitung Herrn und Frau Bürgermeister Mittler.

d) Königstein mit Ruppertsberg, Eppenhain, Schloßborn, Glasbitten, Schain, und Hornau unter Leitung von der Hagen und Herrn Bürgermeisters Jakobs.

e) Eppstein mit Ehlshausen und bach unter Leitung von Frau Herrn Bürgermeister Müncher.

f) Neuenhain-Altenhain unter Leitung von Frau Pfarrer Raben und Bürgermeister Boowig.

g) Kelheim unter Leitung von und Frau Bürgermeister Kremer.

Die Leiterinnen der einzelnen Beratungsstellen in den Ortsgruppen werden jeder Gemeinde eine dort ansässige trauensperson wählen um genaue über die einzelnen Fälle und Bedürfnisse. Die Beratungsstelle will der Aufnahmestelle der Rentenansprüche und Prüfung der Ansprüche auf Renten und schenkenden zur Hand geben und eine vertrauenswürdige Unterlage sein, sowie auch den Kriegswitwen und Hinterbliebenen helfend und beratend Seite stehen. Die Beratungsstelle wird in Berufsfragen und in der Erziehung Jugend helfend mitwirken. Außerdem die Beratungsstelle in finanziellen Angelegenheiten der Art eingreifen, wozu sie größere Mittel bedarf, zu deren Aufbringung eine Sammlung von den verschiedenen Banken und Geschäftsstellen der Zeitungen. Zu Zeit werden sich die Leiter der Beratungsstellen im Kreishause zusammenfinden, unter dem Vorsitz des Landrats oder Stellvertreters über die Durchführung der Aufgaben und die Verteilung der Mittel zu beschließen.

* Aus unserem Besondere. Ein Vater bittet uns ein paar Worte“ gegen den frühen Schicksal hier zu bringen. Er sagt: „Warum denn Frankfurt um 8 Uhr an, und Homburg? Es soll doch nicht das Gegenteil ist der Fall!“

Wir bemerken, daß sich dem der Bürgerschule, den Unterricht an um 8 Uhr zu beginnen, auch der Auguste-Viktoria Lyceum angeordnet

Färberei Gebr.
Laden in Bad Honau

Der heutige Tagesbericht war bis zu
Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Newyork, 2. Sept. Bei einem Orkan auf
Dominica in Britisch Westindien sind
Menschen umgekommen. 200 Gebäude sind
zerstört. Auch sonst ist großer Schaden an-
gerichtet.

Marktlage: Gemüsezufuhr gut. Obstzufuhr g

3046

Färberei Gebr. Röver Bad Homburg v.d.H. und Färberei **Hugo Luckner** (Inh. Gebr. Röver.) **Leipzig**
Frankfurt a. M. **chem. Waschanstalten** ca. 1000 Angestellte
Chem. Reinigen und Färben von Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe, Vorhängen,
Decken, Teppichen, Portièren, Fellen, Spitzen, Handschuhen etc. etc.



EINSCHLIESSLICH KRIEGSZUSCHLAG

3 1/2 %

Landgräflich Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von WechselnEröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.Vermietung von **Safes** in unserer feuer-
u. einbruchssicheren **Stahlkammer**.

Spar- u. Vorschusskasse

zu Homburg v. d. H.
Eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftpflicht

Stand der Kasse am 31. Aug. 1916.

Aktiva.	
Kassen-Bestand	46.756,10
Coupons-Conto	4.510,98
Postscheck-Conto	1.790,94
Giro-Conto Dresdner-Bank	64.081,99
Geschäfts-Wechsel-Conto	237.62,34
Reichsbank Giro-Conto	2.521,20
Effekten-Conto d. Reservefonds	200.987,50
Effekten-Conto II	91.207,70
Banken-Conto	304.405,66
Darlehen-Conto (Lombd. Cont.)	94.565,18
Conto-Corr.-Conto-Debitoren	1.063.564,48
Hypotheken-Conto	397.500,—
Vorschuss-Wechsel-Conto	119.523,76
Mobilien-Conto	3.898,70
Bankgebäude-Conto	40.996,77
Verwaltungskosten-Conto	14.398,59
Verbandsbeitrag-Conto	350,—
Steuer-Conto	270,—
	2.688.591,79

Passiva.	
Geschäftsanteile-Conto	885.300,86
Reservefonds-Conto	110.196,—
Specialreservefonds-Conto	55.000,—
Effectencours-Reservefonds-Conto	240.473,25
Pensionsfonds-Conto	16.200,—
Baufonds-Conto	3.500,—
Spareinl.-Cto. I (3 Mon. Künd.)	1.182.824,47
Spareinl.-Cto. II (6 Mon. Künd.)	630.401,62
Conto-Corr.-Cto (Creditoren)	240.473,25
Zinsen- u. Provisions-Conto	46.767,68
Darlehenszinsen-Conto	2.214,70
Hypothekenzinsen-Conto	9.429,85
Diverse Conto (Wechs. Incasso)	72,64
Effekten-Commissions-Conto	1.339,20
Gewinn- u. Verl.-Cto. pro 1915	2.872,57
	2.688.591,79

Ohne Bezugsschein:

Verkaufsstelle
Jakob Strauss
Louisenstrasse 35.
Telefon 771 3001

Eine Partie

Dekorationspflanzen

Sofort preiswert an Privat oder
Gärtner abzugeben. 3005
Näh. z. erst. Fr. Bender
Villa Carl KuranlageLandgrafenstr. 38, 3. Stock
Schöne 2 Zimmerwohnung mit
Bad an ruhige Mieter zu vermieten.
1874a Näheres Löwenstraße 5 part.

Milchuntersuchung

von 12 Proben hat am 31. August stattgefunden und folgender-
maßen gezeigt:

a) Vollmilch runde Kannen.

Nr. 1	Krug, Paul	Hier
Nr. 2	Herbert, Robert	Obereschbach
Nr. 3	Geiß, Philipp	"
Nr. 4	Brüderle Wilhelm	"
Nr. 5	Fied, Franz	Gonzenheim
Nr. 6	Friedl Wilh. Ferd.	Obereschbach
Nr. 8	Kühl, Heinrich	"
Nr. 9	Bödel, Gustav	"
Nr. 10	Kühl, Karl	Gonzenheim
Nr. 12	Kling, Heinrich	"

b) Magermilch, viereckige Kannen.

Nr. 7	Laupus, Karl	Obereschbach
Nr. 11	Laupus, Adolf	"

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß der
einer Vollmilch mindestens 3 pEt. betragen, andernfalls
Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt einer Voll-
3 pEt. erreicht werden kann, zeigen die oben mit einem Stern
bezeichneten Biffern.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 2. Sept. 1916.

3040)

Polizei-Verwaltung

Schwarze
Ledertasche
mit Inhaltauf der Saalburg verloren gegangen.
Abzugeben gegen Belohnung in der
Geschäftsstelle u. 3045.

Befunden

silbernes Damentäschchen
mit Inhalt.Abzuholen gegen Erstattung der
Einrückungskosten 3039

Höckstraße 13 1/2.

Per 1. oder 15. Oktober
zu mieten gesucht.

möbl. 3—4 Zimmerwohn.

mit Küche, Bad, elektr. Licht. Cen-
tralheizung. Off. mit Preisangabe
unter R. L. 3044 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Möblierte

3 Zimmerwohnung

mit Küche von älterem ledigen Offizier
für längere Zeit gesucht. Angebote
mit Preis unter R. L. 3047 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

5 Zimmerwohnung

Partierre schönste Lage für M. 625
pro Jahr per 1. Oktober 1916 zu
vermieten. (2388
Näheres Louisenstraße 151 partFerdinandsanlage 1
Erster StockSchöne 3 Zimmerwohnung mit
allem Zubehör an ruhige Leute so-
ort zu vermieten. (3034

Näheres im II. St.

Parterrewohnung

best. aus 4 Zimmern nebst Bad
und sämtl. Zubehör zu vermieten
per 1. Oktober. (2403
Kaiser Friedrich Promenade 2.

Zum sofortigen

bei gutem Gehalt

1 Ausländer

ge sucht. Carl

Junge Dame

erteilt gründl. Klavier-
sangsunterricht zu billigen
Angebote unter R. L. 3041

Sehr schöne

4 Zimmerwohnung

im 2. Stock mit allem
Balkon, elektr. Licht, Bad
ruhige Leute zu vermieten.
Louisenstraße

Ober-Eschbach

dicht an der Haltestelle
eine große 3 Zimmer-
Küche, Bad, Veranda, Balkon,
Licht, staubfrei mitten in
gelegen sofort zu vermieten.
Preis 450 M. Näheres

3 Zimmerwohnung

1 St. Vorderhaus und 3
wohnung Hinterhaus, neu
zu vermieten. (2972a
Louisenstraße

3 Zimmerwohnung

evtl. mit Laden, Zucht-
Wasser etc. zu vermieten.
Hugo Eppstein, Eisenstraße

6 Zimmerwohnung

mit Bad, elektrisch Licht,
allem Zubehör evtl. auch
in schöner Lage zu vermieten.
2626a Berthold Ludwigstraße

3 Zimmerwohnung

Sofort billig zu vermieten.
Homburg

Korkstopfen.

Sammelt Korkstopfen, Weinstopfen, Sektstopfen.

Komme am Mittwoch, Donnerstag nach dort und zahle für
Weinstopfen pro Stück 1 Pfg. Jede Anzahl wird geliefert von 1 bis
100.000 Stück. Annahmestelle wird noch bekannt gemacht. **Bussius.**

Eine

3 Zimmerwohnung

Sofort oder später zu vermieten.
22364a Neue Mauerstraße 3.

2 Zimmer-Wohnung

mit sämtlichem Zubehör sofort zu
vermieten. 2150a
Baifenhausstraße 2.